

WEIL MUSIK HILFT!

Die Bundesinitiative „Musik und Demenz“





WAS UNS **BEWEGT**

**Musik – ein Schlüssel für mehr
Lebensqualität bei Demenz**

Die Bundesinitiative „Musik und Demenz“ (BIMuD)

Unsere Ziele

Unsere Forderungen

Unser Weg

Vereinte Expertise für Musik und Demenz

Der Trägerkreis der BIMuD

Das Netzwerk

Netzwerk Nationale Demenzstrategie

Musik als Brücke in die Gemeinschaft

Stimmen aus der Politik

**Bringen Sie Musik in das Leben von
Menschen mit Demenz!**

MUSIK – EIN SCHLÜSSEL FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT BEI DEMENZ

Die Teilnahme am kulturellen Leben ist ein Menschenrecht.
(Artikel 27, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte)

Musikbasierte Angebote unterstützen Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen bei der Gestaltung und Bewältigung des Alltags. Sie schaffen Gelegenheiten und erschließen Räume für Kommunikation und gemeinsame Aktivität. Denn musikalische Angebote lassen Menschen mit Demenz am sozialen und kulturellen Leben teilhaben und fördern so auch die Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit. Der Teufelskreis aus Rückzug und Ausschluss aus dem sozialen Leben kann auf diese Weise durchbrochen werden. Beziehungen zwischen Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen werden verbessert, das Miteinander gefördert. Betroffene Familien werden entlastet, und bei pflegenden Angehörigen können Stress reduziert und Resilienz gesteigert werden.

Durch Musik wird das Langzeitgedächtnis angesprochen, Erinnerungen werden wieder zugänglich. Musizieren stärkt Wohlbefinden, Selbstwirksamkeit und macht Freude. So kann Musik präventive und therapeutische Wirkung entfalten – und Demenzverläufe können durch Musik verlangsamt werden.

Mit diesen vielfältigen Potenzialen eröffnen gemeinsames Singen und Musizieren Wege, auch mit einer Demenz menschenwürdig alt zu werden. Musikbasierte und musiksensible Angebote für Menschen mit Demenz sind unverzichtbares Kennzeichen einer humanen Gesellschaft.



DIE **BUNDESINITIATIVE** „MUSIK UND DEMENZ“

UNSERE ZIELE

- Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen erfahren durch Musik **gesellschaftliche Inklusion und kulturelle Teilhabe**.
- Menschen mit Demenz können überall in Deutschland musiktherapeutische, musikgeragogische, musikalisch-künstlerische und weitere musikbasierte bzw. -flankierte **Angebote, Projekte und Maßnahmen** in geprüfter Qualität und bedarfsgerechtem Umfang in Anspruch nehmen.
- In ganz Deutschland werden die dafür **erforderlichen Strukturen aufgebaut und erhalten**.
- Die **Wirkungen** musikbasierter bzw. -flankierter Aktivitäten und Interventionen werden **umfassend erforscht und evaluiert**.
- Die dabei gewonnenen Erkenntnisse werden **in Politik und Gesellschaft hinein vermittelt** und praktisch umgesetzt.
- Die mit dem Thema Musik und Demenz befassten **Akteur:innen vernetzen sich**, um Synergien zu nutzen und voneinander zu lernen.

Denn: In Deutschland sind derzeit 1,8 Millionen Menschen von Demenz betroffen – Tendenz stark steigend. Mitbetroffen sind ihre Familien und Unterstützungssysteme. Diese wachsende Zahl von Demenz-Erkrankungen stellt eine der großen Herausforderungen für unsere Gesellschaft dar.

Die Bundesinitiative „Musik und Demenz“ (BIMuD) setzt sich dafür ein, dass die vielfältigen Potenziale von Musik im Rahmen der Teilhabe, Behandlung, Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz deutlich stärker als bisher genutzt werden. Der Bedarf ist groß, wird durch das aktuell bestehende Angebot jedoch bei weitem nicht gedeckt. Musikalisch-künstlerische Angebote, musikgeragogische bzw. -pädagogische Aktivitäten sowie Musiktherapie in Einrichtungen der Altenhilfe ebenso wie im häuslichen Umfeld müssen erheblich ausgebaut und besser zugänglich gemacht werden.

UNSERE FORDERUNGEN

- Bundesweit wird eine **bedarfsgerechte Finanzierung nachhaltiger Strukturen und geeigneter Projekte** im Bereich Musik und Demenz durch die Bundesministerien für Gesundheit (BMG), für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und für Bildung und Forschung (BMBF), durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) sowie durch Länder und Kommunen bereitgestellt.
- In allen Regionen werden **Anlaufstellen** eingerichtet oder es wird **an bestehende Strukturen angeknüpft** (z. B. Servicepoints oder regionale Netzwerke), in denen qualifizierte Fachkräfte und Ehrenamtliche
 - musikbasierte Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen initiieren, aufbauen und fördern,
 - qualifizierte Personen vermitteln, die beruflich, neben- oder ehrenamtlich musikbasierte Angebote für Menschen mit Demenz durchführen können,
 - Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Betreuungskräfte und Ehrenamtliche organisieren bzw. selbst anbieten.
- Durch die Ministerien BMG, BMFSFJ sowie die BKM wird ein **Bündnis für Kulturelle Teilhabe von Menschen mit Demenz** im Sinne des Bundesaltenplans etabliert.
- Die **Nationale Demenzstrategie** wird über 2026 hinaus weitergeführt und verstetigt.
- Künstlerische Therapien und Angebote für aktive Teilhabe werden verstärkt als **Kassenleistungen** etabliert.
- Die **Ausbildungskapazitäten** für Musiktherapie werden ausgeweitet und **gesetzliche Rahmenbedingungen** für das Ausbildungs- und Berufsfeld Musiktherapie geschaffen.
- Auch die **Qualifizierung** von Musikgeragog:innen und weiteren musikbezogenen Fachkräften im Bereich Demenz wird gefördert und ausgebaut.

UNSER WEG

Die Bundesinitiative „Musik und Demenz“ wurde 2022 auf Initiative des Landesmusikrats Hamburg gegründet und arbeitet bis zur Überführung in eine eigene Rechtsform unter dessen organisatorischem und rechtlichem Dach.



VEREINTE **EXPERTISE** FÜR MUSIK UND DEMENZ

DIE TRÄGERORGANISATIONEN DER BUNDESINITIATIVE „MUSIK UND DEMENZ“

Mit dem Deutschen Musikrat als Dachverband des Musiklebens, der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Musikgeragogik als Fachgesellschaften sowie dem Bundesmusikverband Chor & Orchester als Dachverband der Amateurmusikverbände sind im Trägerkreis die Verbände vereint, die bundesweit die wesentlichen Akteur:innen und Bereiche im Spektrum Musik und Demenz repräsentieren.

Der Deutsche Musikrat

engagiert sich für die Interessen von 15 Millionen musizierenden Menschen in Deutschland und ist weltweit der größte nationale Dachverband der Musikkultur.
www.musikrat.de

Die Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft

ist eine Fachgesellschaft zur Förderung der Musiktherapie und Berufsverband der Musiktherapeutinnen und Musiktherapeuten in Deutschland.
www.musiktherapie.de

Die Deutsche Gesellschaft für Musikgeragogik

fördert die Ausbildung im Fach Musikgeragogik und die fachliche Weiterentwicklung der Musikgeragogik im Bildungswesen, im Sozialwesen, im Gesundheitswesen und in der Pflege. Sie setzt sich für das Singen und Musizieren für Menschen in allen Lebenslagen und Lebensphasen im Alter ein.
www.dg-musikgeragogik.de

Der Bundesmusikverband Chor & Orchester

ist der übergreifende Dachverband von 21 bundesweit tätigen weltlichen und kirchlichen Chor- und Orchesterverbänden mit insgesamt 100.000 Ensembles.
www.bundesmusikverband.de

Der Landesmusikrat Hamburg

ist der für die Freie und Hansestadt Hamburg zuständige Landesmusikrat. Er ist Mitglied im Deutschen Musikrat und widmet sich seit 2019 im Rahmen seiner Reihe „Musik im Alter“ mit Fachtagungen dem Themenfeld „Musik und Demenz“.
www.lmr-hh.de



DAS NETZWERK: EINE PLATTFORM FÜR AUSTAUSCH UND KOLLABORATION

Die Bundesinitiative „Musik und Demenz“ vernetzt auf allen föderalen Ebenen die wesentlichen Akteure aus der Altenhilfe, Altersmedizin, Kultur, Politik, Gesundheit, Verwaltung und Wissenschaft. Sie vertritt das Thema Musik und Demenz im politischen Raum und macht es öffentlich sichtbar. Das Ziel ist es, Best Practice-Beispiele, qualitativ hochwertige Ansätze der musikalischen Arbeit mit demenziell Erkrankten, Fort- und Weiterbildung sowie Fördermöglichkeiten zu Musik und Demenz miteinander in Kontakt zu bringen.

Wir sind im Austausch mit u.a.:

- Bundesverband der freien Musikschulen
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen
- Bundesverband Seniorentanz
- Deutsche Alzheimer Gesellschaft
- Deutscher Bühnenverein
- Deutscher Chorverband
- International Association for Music & Medicine
- Landesfachstellen Demenz
- Singende Krankenhäuser
- Verband deutscher Musikschulen

- Charité Universitätsmedizin Berlin
- Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen
- SRH Hochschule Heidelberg
- MSH Medical School Hamburg
- Pädagogische Hochschule Karlsruhe
- Universität Jena
- Universität Rostock
- Universität Vechta

Wir freuen uns auf den Austausch mit weiteren Akteuren!



WIR BRINGEN DIE MUSIK IN DAS NETZWERK NATIONALE DEMENZSTRATEGIE!

Der Deutsche Musikrat, die Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft, die Deutsche Gesellschaft für Musikgeragogik und der Bundesmusikverband Chor & Orchester wurden in das Netzwerk Nationale Demenzstrategie (NDS) aufgenommen, einem Zusammenschluss von inzwischen über 70 Akteuren aus Politik, Gesellschaft und Forschung. In der NDS engagieren sich die vier Verbände für die Ziele der Bundesinitiative „Musik und Demenz“.

Die Akteure des Netzwerks Nationale Demenzstrategie haben in den vier Handlungsfeldern Teilhabe, Angehörige, Pflege und Forschung über 160 Maßnahmen vereinbart, um Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen nachhaltig zu unterstützen. Die Nationale Demenzstrategie wurde von der Bundesregierung verabschiedet und wird seit 2020 umgesetzt.

Mitglied im Netzwerk



MUSIK ALS BRÜCKE IN DIE GEMEINSCHAFT

STIMMEN AUS DER POLITIK

Die steigenden Zahlen von Menschen mit Demenz haben auch die Politik mobilisiert und das Bewusstsein dafür geschärft: Ein gutes Leben mit Demenz zu ermöglichen, ist eine langfristige, gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie kann nur gemeinsam – im engen Schulterschluss von Politik, Gesellschaft und Forschung – bewältigt werden. Wir freuen uns daher über die Unterstützung von politischer Seite für unsere Anliegen.



Claudia Roth, MdB

Kulturstaatsministerin

„Wenn Erinnerung und Sprache erlöschen, kann Musik eine Brücke in die Gemeinschaft bauen. Sie unterstützt, ja sie ersetzt bisweilen Formen der Kommunikation, die durch fortschreitende Erkrankungen versiegen. Die Musiktherapie kann in vielen Bereichen dazu beitragen, dass Menschen wieder am sozialen Leben teilhaben, Freude empfinden und damit auch Linderung einer Erkrankung erfahren. Es geht nicht zuletzt um die Würde der Betroffenen und darum, dass sie die Gesellschaft nicht ausschließen und vergessen darf.“



Sabine Dittmar, MdB

Parl. Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit

„Bedingt durch eine immer älter werdende Bevölkerung steigt die Gesamtzahl der Menschen mit Demenz kontinuierlich an – und damit auch der Bedarf der speziell auf deren Bedürfnisse ausgerichteten Betreuung, Begleitung, Unterstützung und Pflege. Für Demenzerkrankte ruft Musik Erinnerungen und Gefühlsregungen wach, ermöglicht den Zugang zu einer Zeit, die ohne Musik nicht erinnert wird, verloren gegangen oder im Nebel zu schlummern scheint. Wenn Musik unser Leben lang ein steter Begleiter ist, so sollte man alles dafür tun, dass Musik auch in Pflegeeinrichtungen fest etabliert ist.“



Dr. Kirsten Kappert-Gonther, MdB

Amt. Vors. des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestags

„Musik kann gesundheitsfördernd und sogar therapeutisch wirksam sein! Künstlerische Therapien stellen nicht nur, aber gerade für Menschen, die sich nicht gut verbalisieren können, eine große Chance dar. Sie können zur Heilung beitragen und, selbst wenn eine vollständige Genesung nicht mehr möglich ist, die Lebensqualität der Betroffenen erheblich verbessern. Wir müssen gesundheitsfördernde Lebenswelten schaffen, die das Risiko einer Demenzerkrankung verringern. Für Menschen, die bereits erkrankt sind, müssen passgenaue Hilfen ausgebaut werden, wozu auch kreative Therapieansätze gehören sollten. Deshalb halte ich die Bundesinitiative ‚Musik und Demenz‘ für so relevant und richtungsweisend.“

BRINGEN SIE **MUSIK** IN DAS LEBEN VON MENSCHEN MIT DEMENZ

UNTERSTÜTZEN SIE DIE ARBEIT DER **BUNDESINITIATIVE „MUSIK UND DEMENZ“**

Wir freuen uns über Förder-Partnerschaften, um insbesondere die nachhaltige Finanzierung folgender Maßnahmen zu erreichen:

- die bundesweite Unterstützung von beispielhaften Pilotprojekten zum Thema Musik und Demenz,
- die Vorbereitung und Durchführung einer großen Vernetzungstagung zu Musik und Demenz Anfang 2026,
- die Einrichtung einer Geschäftsstelle zur Koordinierung der vielfältigen, bundesweiten Maßnahmen der BIMuD.

Auch Spenden von Einzelpersonen sind sehr willkommen – jeder Betrag hilft! Ihre Spende unter dem Stichwort „BIMuD“ erreicht uns über folgendes Konto des Landesmusikrats Hamburg:

IBAN: **DE12 20070024 0053 6110 00**

Bank: **Deutsche Bank HH**

Spenden an die Bundesinitiative „Musik und Demenz“ können steuerlich geltend gemacht machen. Eine entsprechende Bescheinigung stellen wir Ihnen selbstverständlich gerne aus.

Wir danken der HOMANN-STIFTUNG für ihre wertvolle Unterstützung!

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN – KONTAKTIEREN SIE UNS GERN!

BEAUFTRAGTE FÜR **VERNETZUNG UND FUNDRAISING**



Anne-Kathrin Ostrop

0172.9913305

ostrop@musik-und-demenz.de

KOORDINATION



Norbert Groß

040 2853 386 – 82

0173.2950338

gross@musik-und-demenz.de



Dr. Kerstin Jaunich

0151.53551396

jaunich@musik-und-demenz.de



Impressum

Bundesinitiative „Musik und Demenz“
c/o Landesmusikrat der Freien
und Hansestadt Hamburg e.V.
Bahrenfelder Straße 73d
22765 Hamburg
Geschäftsführer: Thomas Prisching

Redaktion

Dr. Anna Vogt

Bilder

Cover und S. 1, 4, 9, 17, 18 © Michael Hagedorn
S. 13, Claudia Roth © Kristian Schuller
S. 14, Sabine Dittmar © Maximilian Koenig
S. 14, Dr. Kirsten Kappert-Gonther © Thomas Trutschel
S. 16, Anne-Kathrin Ostrop © Aurelio Schrey
S. 16, Norbert Gross © Jann Wilken
S. 16, Kerstin Jaunich © Silvia Kalb

Gestaltung

Fabian Judith (Morarts)

Vertreter:innen der Trägerorganisationen in der Steuerungsgruppe

Antje Valentin (für den Deutschen Musikrat)
Dr. Anna Vogt (für den Deutschen Musikrat)
Norbert Groß (für den Landesmusikrat Hamburg)
Thomas Prisching (für den Landesmusikrat Hamburg)
Prof. Dr. Jan Sonntag (für die Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft)
Prof. Dr. Alexander Wormit (für die Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft)
Dr. Kerstin Jaunich (für die Deutsche Gesellschaft für Musikgeragogik)
Prof. Dr. Theo Hartogh (für die Deutsche Gesellschaft für Musikgeragogik)
Prof. Dr. Kai Koch (für die Deutsche Gesellschaft für Musikgeragogik)
Theresa Demandt (für den Bundesmusikverband Chor & Orchester)
Dr. Stefan Donath (für den Bundesmusikverband Chor & Orchester)
René Schuh (für den Bundesmusikverband Chor & Orchester)



Mehr auf
www.musik-und-demenz.de

WEIL MUSIK BLEIBT!